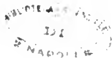

PESCHEL
ÜBER EINE
ITALIENISCHE WELTKARTE


FONDO PROVINCIA



Ueber eine italienische Weltkarte

aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Von

Prof. Peschel.





Ueber eine italienische Weltkarte aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Von

Prof. **Peschel.**

Das Original der Weltkarte, welche wir schrift- und farbengetreu ohne irgend eine Grössenveränderung vorlegen, gehört als Bl. 13 einer Kartensammlung der Münchener Hof- und Staatsbibliothek *Cod. iconogr.* No. 136 an, die im Ganzen 14 zierlich auf Pergament gezeichnete Karten von gleicher Grösse wie unser Facsimilie enthält. Die ersten zwölf umfassen Europa und sind sogenannte Portulane oder Seekarten nach loxodromischer Projection. Das 14. Blatt dagegen enthält die Oikumene des Ptolemäus.

Durch seine Schreibart verräth der Kartenzeichner deutlich seine italienische Abkunft. Er kann also auch seine Gemälde von Amerika und Afrika nicht aus eignen Aufnahmen geschöpft haben, sondern er wiederholt mit ihnen nur was er auf spanischen und portugiesischen Seekarten vorgefunden hat.

Das Alter der Karte lässt sich nur annähernd bestimmen, das heisst es lässt sich nur angeben dass das vorliegende Gemälde erst nach einem gewissen Zeitabschnitte entstanden sein kann. Entscheidend ist in dieser Beziehung dass der Verfasser in Peru wohl den Ort Caxamalca, nicht aber Cuzco angibt. Der Name Caxamalca bedeutet in der Quechuasprache Froststadt und bezieht sich wahrscheinlich darauf, dass in Folge der Wärmeausstrahlung des Bodens in den heitern Nächten dort bisweilen die Weizenernten vernichtet werden. (A. v. Humboldt Ansichten der Natur 3. Aufl. Bd. 2. S. 346.) Seine Berühmtheit verdankt der Ort den von Weitem durch Dampfsäulen sich ankündigenden heissen Schwefelquellen, welche die Bäder der Inca noch heute genannt werden. Dort war bekanntlich der unglückliche Inca Atahuallpa am 16. Novbr. 1532 den Spaniern nach einem verzweifelten Gewaltstreich in die Hände gefallen. *(Prescott, Conq. of Peru, tom. II, p. 406 sq.)* Die erste Botschaft von dieser merkwürdigen Begebenheit zugleich mit einem Theile des Lösegedes, welches dem Inca anferlegt wurde, überbrachte ein Schiff geführt von Christoval de Mena, welches am 5. Decbr. 1533 in Sevilla einlief und ihm folgte einen Monat später Hernando Pizarro am 9. Jan. 1534. *(Xerez, Conquista del Peru* bei *Barcia, Historiadores tom. III, p. 235—236.)* Endlich trafen noch im Juni 1534 zwei weitere Schiffe ein, darunter das eine Francisco de Xerez aus Sevilla gehörte, welcher in Caxamalca selbst einen Bericht über die Gefangennahme und das Lösegeld auf Befehl des spanischen Anführers Francisco Pizarro ver-

mit dem Krenzstab oder Jacobsstab, denn es wird in dem Schiffsbuch stets ausdrücklich angegeben an welchen Tagen es gelang Sonnenhöhen zu nehmen. Nun heisst es bei Albo unter dem 24. Jan. 1521 wörtlich: „Am 24. Curs West ¼ Nordwest unter 16° ¼. Und in dieser Gegend fanden wir ein Inselchen mit Baumwuchs, aber unbewohnt. Mit dem Loth erreichten wir keinen Grund und segelten daher weiter. Wir nannten dieses Inselchen *San Pablo* (Paul) weil wir es am Tage der Bekehrung des Apostels entdeckt hatten. Von der Haifischinsel *(Tiburones)* liegt es 9 geogr. Grade entfernt." Der Tag der Bekehrung des Paulus fällt auf den 25. Jan. Doch ist die Angabe in das Schiffsbuch viel später eingetragen worden. Das gleiche gilt von der nun folgenden zweiten Bemerkung: „Febr. 1521. Am 4. ds. gegen NW. unter 11° ¾. Unter dieser Breite fanden wir eine unbewohnte Insel bei der wir viel Haie *(tiburones)* fingen und deswegen nannten wir sie die Insel *de los tiburones*. Sie liegt von der Mündung der Magalhaēs-Strasse gegen Nordwesten bei Westen unter 10° ⅔ s. Br. und ist von den Diebsinseln...... Meilen entfernt." *(Don M. F. de Navarrete, Coleccion de Viages, tom. IV, p. 218—219.)* Dieser Zusatz kann erst am 6. März eingetragen worden sein, an welchem Tage die Seefahrer die Ladronen (Marianen) entdecken sollten. Ein geradezu räthselhaftes Ungefähr hat es nämlich gefügt, dass Magalhaēs sein Geschwader mitten durch die inselerfüllte Südsee führte, ohne dass er öfter als zwei Mal Land gesehen hätte und zwar das erste Mal wie aus Albo's Beschreibung gefolgert werden darf nur ein Atoll oder eine Koralleninsel. Eine Weltkarte mit dem Schiffscurs des Magalhaēs, nach dem Original, welches die ersten Erdumsegler nach Europa brachten, muss also unser Italiener vor sich gehabt haben, denn die Inseln *San Pablo* und *de los Tiburones* sind seitdem nie wieder gesehen oder richtiger nicht wieder erkannt worden.

Neue Welt.

In Nordamerika lesen wir *terra de bacalaos* und *c. raso.* Unter dem Stockfischlande wurde damals Neufundland verstanden und das heutige Cap Race kommt schon auf sehr frühen Karten von Amerika vor (cf. J. G. Kohl, die ältesten Generalkarten von Amerika. Weimar 1860, fol. 59). Dass der Name *bacalhao* nur entstanden sei aus einer Lautverschiebung von Kabliau, das Wort *bacalhao* der portugiesischen Sprache im 15. Jahrhundert noch fehlte, dagegen unter der Form *cabellanus* schon in einer flandrischen Urkunde aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts vorkommt, hat bereits Fr. Kunstmann (Die Entdeckung Amerika's. München 1859. S. 43) angeführt.

Die Bezeichnung der Inseln *cuba* und *spagnola*, letzteres die italienische Form für Española (Haiti) bedürfen der Erläuterung nicht, wohl aber ist beachtenswerth, dass unser Weltgemälde *jucatan* noch als Insel bestehen lässt. In der That blieb selbst nach Grijalva's Entdeckungsfahrt im Jahre 1518 die Halbinselnatur dieses Landes noch

unbekannt, wie man aus der Ueberschrift des seltenen *Itinerario de la isola de Juchatan ritrovata per il signor Joan de Grijalva, per il suo capelano* wahrnehmen kann, von welchem Berichte mein verstorbener Freund Hr. Ternaux-Compans eine französische Uebersetzung herausgegeben hat.

Im Innern von Mittelamerika ist eine Stadt als *temistitan* angegeben. Temistitan ist wie der Name Montezuma eine den Italienern geläufige Verunstaltung von Tenochtitlan, wie im Nahuatl der Name der Stadt Mexiko lautete, der uns erklärt wird als ein Tuna (oder Feigencactus) auf einem Stein oder Felsen, entsprechend dem alten Wappen der aztekischen Kaiserstadt.

Auf der Verengerung des Isthmus gewahren wir zwei Städte, nämlich am caribischen Golf *nombre de dios* dem an dem pacifischen Gestade *panama* entspricht. Nombre de Dios fast unter dem gleichen Mittagskreis wie Panama an der Bai S. Cristobal gelegen, bildete den atlantischen Endpunkt des Saumthierpfades, auf welchem über Panama die Silberschätze Südamerikas der spanischen Krone zugeführt zu werden pflegten, und wurde ehedem so viel genannt, wie das heutige Aspinwall zur Blüthezeit der Panamabahn. Daher bezeichnet unsre Karte dort den Schiffscurs nach Europa mit *el viazo de peru,* den Weg nach Peru, den der Kartenzeichner über Panama nach der Westküste weiter führt.

Gerade wo er ihn endigen lässt finden wir den Namen *chinaguara.* Hier liegt jedenfalls eine Verstümmelung vor, denn eine solche Ortsbezeichnung kommt in der Geschichte der Conquista und unsers Wissens auch auf keiner andern Karte vor. Der letzte Punkt an der peruanischen Küste auf dem grossen spanischen Portulan des Ribero aus dem Jahre 1529, wovon Herr J. G. Kohl den Abschnitt, welcher Amerika umfasst, auf das treueste veröffentlicht hat, lautet *p° (puerto) y provincia de la cibdad de chinchax.* Nach einer Provinz Chincha suchte der spanische Seefahrer Bartolomé Ruiz im Jahre 1527. Damals gelangte er über Truxillo hinaus bis zum heutigen Santa (lat. 8° 58′ S.) und südlicher wie er war bis zur Schlacht bei Caxamalca Niemand vorgedrungen. Der Name Chincha muss aber auf die ihrer (jetzt erschöpften) Guanolager wegen so berühmten Tschintschainseln bezogen werden.

Die Namen *peru* und *casamalcha (*Caxamalca) bedürfen an sich oder nach dem voransgehenden keiner weiteren Erklärung.

mundus novus. Der Kartenzeichner kennt also den Namen Amerika noch nicht.

cavo de s. R. ist das Cap des heiligen Rochus, welches das nordatlantische vom südatlantischen Becken scheidet.

terra de brazil und *brazil* als Bezeichnung einer Stadt.

rio de la plata, wie heutigen Tages.

el streto de fernando de magallanes, unsre Magalhaesstrasse.

Africa.

suez, Suez. *cairo,* Cairo.
alexandria, Alexandrien.

aegyptus, nilus fluvius der Nil mit dem Ursprung auf den ptolemäischen *m. lune*, montes lunae, Mondbergen.

tunis, Tunis. *alger*, Algier. *fessa*, Fez.

capo verde, das grüne Vorgebirge.

ummina de portogall. Das Fort Elmina wurde von den Portugiesen unter König Johann II. 1482 erbaut, ihnen später von den Holländern entrissen und von diesen 1872 an die Engländer abgetreten.

S. tome, Sanct Thomas in der vulkanischen Inselkette des Meerbusens von Guinea.

manicongro, richtiger *Manicongo*. Das letztere ist ein Titel, der so viel bedeutet als Herrscher (Mani) von Congo. (*Barros, Da Asia Dec. I, livro 3. cap. 9.*)

c. de bona speranza, das Vorgebirge der guten Hoffnung.

insula s. laurentis. Sau Loureuço ist die portugiesiche Benennung der Insel Madagascar, die an dem Laurentiustage (2. Februar) 1506 entdeckt worden war.

monsonbichi	Moçambique.
quiloa	Quiloa, Kilwa.
melidi	Malinda, Melinda.
cocotora	Socotora.

Europa.

In dem Theile der Karte, wo wir Scandinavien suchen würden, finden wir:

idolatri, was auf die Kwänen oder Lappen bezogen werden kann.

norvegia, Norwegen.	*cicilia*, Sicilien.
gotia, Schweden.	*lubcach*, Lübeck.
hibernia, Irland.	*viena*, Wien.
anglia, England.	*buda*, Ofen.
ispania, Spanien.	*boristene f.*, Borystheues, Dnjepr.
granata, Granada.	*moscovia*, Moskau.
paris, Paris.	*tanais f.*, Don.
italia, Italien.	*candia*, Kreta.
sardinia, Sardinien.	

rha f., Rha, der alte Name der Wolga, hier entlehnt den ptolomäischen Karten.

Asien.

asia, Asien, hier auf Kleinasien beschränkt.

ciprus, Cypern.	*mecha*, Mekka.
hierusalem, Jerusalem.	*zidem*, Dsçhedda.
damasco, Damaskus.	*adem*, Aden.
alep, Aleppo.	*ormos*, Ormuz.
babiloni, Babylon.	*sinus persicus*, persischer Meerbusen.
basora, Basra.	
tor, Tur an der Sinaihalbinsel.	*persidis*, Persien.

aria, Ländername, entlehnt der ptolemäischen Geographie wo er das südliche Chorassan und fast ganz Sedschestan umfasst.

taurisium. Tauris, Tähris, wichtiger Handelsplatz der damaligen Zeit.

caspium mare. Das capische Meer.

scithia infra imao montem. Das Skythenland diesseits des Imaus, ein Raumbegriff der alten Geographen, der so schwach begrenzt war, wie etwa heutigen Tages das ihm äquivalente Turan.

imaus mons. Ebenfalls der Orographie des Alterthums entlehnt. Der Imaus war die Gebirgswelt, welche auf unsern heutigen Karten den Thianschan mit dem Himalaya verknüpft.

indus f. Der Indus.

cambaia. Ein jetzt veralteter Ländername, dem heutigen Gudscherat in Indien entsprechend.

diu. Diu, noch jetzt portugiesisch, wichtiger Hafen am Beginn des 16. Jahrhunderts.

calecut, Kalikodu, Calicut in Malabar, grösster Handelsplatz Indiens zu Vasco da Gamas Zeiten.

cochim. Kotschim, Katschhi in Malabar, indischer Handelsplatz zweiten Ranges im 16. Jahrhundert.

seilan. Die Insel Ceylon.

taprobana. Die Bezeichnung von Ceylon bei den alten Geographen. Die Umrisse Taprobane's sind den ptolemäischen Karten entlehnt, welche die Insel Ceylon zu übertriebener Grösse aufschwellen lassen.

bengala. Bengalen.

malacha. Die Stadt Malaka auf der Halbinsel gleichen Namens, die aber unser Italiener westlich vom Ganges sucht, den er in den

gangeticus sinus, den Gangesmeerbusen, bengalischen Golf, münden lässt und wohin er die Stadt

china, China verlegt.

Alles weiter folgende ist nur den alten Geographen und vornämlich den Karten des Ptolemäus entlehnt.

aurea chersonesus. Die goldene Halbinsel, entsprechend unsrer Halbinsel Malaka.

catigara civitas. Das Cattigara des Ptolemäus, über welches alle Anhaltspunkte fehlen, darf man sich als einen Handelsplatz östlich von Singapur denken.

maluche insula. Wiederholung desselben Namens wie am Westrande der Karte.

sinus magnus. Der „grosse Golf" der ptolemäischen Geographie entspricht dem heutigen Meerbusen von Siam.

india intra gangem fluvium und

india extra gangem fluvium wiederholt die alte Eintheilung in ein cis- und transgangetisches Indien.

sericha. Unter Serica ist das Land zu verstehen, woher die Seidenwaaren im Alterthum nach dem Abendland gelangten, also China.


CECIAS·APELIOTES
SAN





